

Inhaltsverzeichnis 30.03.2016

Lieferschein-Nr.: 9404882
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.19
Ausschnitte: 1
Folgeseiten: 1
Total Seitenzahl: 2

Andreas Keller Weininformation
Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

		Auflage	Seite
26.03.2016	Andelfinger Zeitung <i>(Junges) Vorstandsmitglied gesucht</i>	5'562	1



(Junges) Vorstandsmitglied gesucht

OBERSTAMMHEIM Zwei langjährige Mitglieder des Vorstands des Weinbauvereins Zürcher Weinland traten an der GV zurück. Nur einer der Sitze konnte neu besetzt werden.

Alfred Keller war gut 30 Jahre für den Weinbauverein Zürcher Weinland tätig. An der 58. Generalversammlung am Mittwochabend im Schwert Oberstammheim gab der Vizepräsident seinen Rücktritt. «Alfred Keller hat viel gemacht für die Branche und den Weinländer Weinbau», sagte Präsident Theodor Strasser. «Ich werde die Zusammenarbeit mit ihm vermissen.» Auch der abtretende Vizepräsident blickte zurück. Auf die erste Reise, an der von morgens bis abends praktisch nur degustiert wurde – «da dachte ich noch nicht, dass ich so lange dabeibleiben würde», sagte er schmunzelnd. Doch habe er die Zusammenarbeit im Vorstand immer sehr geschätzt. «Auch ich werde euch vermissen.» Als Alfred Kellers Nachfolger wählten die 49 anwesenden Mitglieder Gerhard Bichsel in Abwesenheit in den Vorstand.

Ein weiteres Vorstandsmitglied gab an der GV den Austritt bekannt. Nach rund zehn Jahren hört Martin Altenburger auf. Auch ihn verdankte der Präsident. Martin Altenburger selbst blickte auf eine spannende Zeit zurück. Er sei in den Vorstand gewählt worden, ohne dass er überhaupt Mitglied war, sagte er lachend. Seine Aufgabe sei vor allem gewesen, den Weinländer Wein über die Region hinaus bekannt zu machen. «Das ist nach wie vor ein Problem – ich hoffe auf einen jungen und

vor allem dynamischen Nachfolger, der das mit neuen Ideen anpackt», sagte er. Seine Nachfolge ist nicht geregelt, der Sitz vakant. «Wer sich vorstellen kann, das zu übernehmen, darf sich gerne bei mir melden», sagte Theodor Strasser. Unter den 218 Mitgliedern dürfte sich jemand finden lassen. Es wäre schön, den Vorstand verjüngen zu können, besonders in Anbetracht dessen, dass auch die verbleibenden Vorstandsmitglieder ihre Posten nicht ewig behalten möchten.

Kleinere Menge, Top-Qualität

Bei seinem Rückblick auf das Rebjahr 2015 sprach Theodor Strasser vom eher späten Austrieb, da sich der Winter hartnäckig gehalten habe. In der ersten Juniwoche standen die Reben dann aber in voller Blüte – «auch wenn die Freude teilweise wegen Wachstumsstörungen getrübt war», sagte er mit Anspielung auf die Probleme, die das Bayer-Produkt «Moon Privilege» verursacht hatte (die «AZ» berichtete). Der heisse Sommer habe besonders den jungen Reben zugesetzt, sie mussten bewässert werden. Theodor Strassers Bilanz: «Ein prächtiger Jahrgang – zwar in kleinerer Menge, dafür in Top-Qualität.»

Beim Rückblick auf das Vereinsjahr sprach der Präsident unter anderem den Weinland-Brunch auf Schloss Laufen an. Es sei ein «Leerlauf» gewesen. Um sich mit den wenigen Leuten, die da waren, zu unterhalten, «hätten wir chinesisch oder russisch sprechen müssen». Die Zusammenarbeit mit dem Schloss habe schlicht nicht funktioniert. Anderes wie die Vereinsreise sei dafür umso erfreulicher verlaufen.

Theodor Strasser appellierte an die Mitglieder, dass die vereinseigene Homepage www.weinlandwein.ch nur etwas bringt, wenn sie bewirtschaftet wird. Das notwendige Material dafür müssten aber die Betriebe einsenden.

Zürcher Wein an Zürcher Anlass

Ein Wort an die Versammlung richtete auch Rolf Schenk aus Rudolfigen, Präsident des Branchenverbands Zürcher Wein. Der Anlass «offene Weinkeller» sei «eine Erfolgsgeschichte, die weitergeführt wird», sagte er. Immer wieder werde angeregt, der Kanton soll den Anlass nicht in Zusammenarbeit mit anderen Regionen, sondern eigenständig durchführen. Das wäre finanziell aber kaum möglich. Konkret hätten die Betriebe doppelt so hohe Kosten zu tragen wie jetzt.

Etwas Unerfreuliches hatte Rolf Schenk zu berichten. Die Raiffeisenbank habe einen Prospekt herausgegeben, in dem Weinregionen der Schweiz angepriesen und vergünstigte Bahnbillette angeboten werden. Es fehlt: Zürich. Nach einigen Telefonaten habe er herausgefunden, dass das nicht an der Bank, sondern am Zürcher Verkehrsverbund ZVV liegt. Während die Reisen zu den Weinregionen anderer Kantone dank einer Abmachung mit der SBB vergünstigt worden sind, habe der ZVV, der für Zürich zuständig ist, dankend abgelehnt. Das kam beim Branchenverband Zürcher Wein nicht gut an – «Gegenmassnahmen» seien angedacht, sagte Rolf Schenk.

Erfreulicher dafür, dass erreicht wurde, dass beim offiziellen Empfang der Manifesta, der Europäischen Biennale



Andelfinger Zeitung
8450 Andelfingen
052/ 305 29 09
www.andelfinger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'562
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003
Seite: 7
Fläche: 65'396 mm²

für zeitgenössische Kunst, in Zürich auch tatsächlich Zürcher Wein aus-
geschenkt wird. Er habe nichts gegen die
Kollegen aus der französischsprachigen
Schweiz, «aber es wäre unschön
gewesen, wenn da ein Féchy ausge-
schenkt worden wäre». (ewa)



Die abtretenden Vorstandsmitglieder Martin Altenburger (links) und Alfred Keller (rechts) blickten bei einem Glas Wein mit Präsident Theodor Strasser auf eine schöne Zeit zurück.

Bild: ewa